

Fiscalische Silber-, Blei- und Kupfer-Hüttenwerke etc.

Die fiscalischen Hüttenwerke Sachsens haben mit den dazu gehörigen chemischen und Metallwaarenfabriken und anderen Betriebsanstalten im Jahre 1874 nach der hier folgenden Tabelle I überhaupt 1452 Beamte und Arbeiter beschäftigt, und in den unter II im Wesentlichen bezeichneten Betriebs-Anlagen und Apparaten nach der Uebersicht III an Gold, Silber, Blei und anderen Metallen, Metalloiden und anderen Hüttenproducten und Fabrikaten im Ganzen 371144,5423 Centner im Werthe von 4682163 Thalern 5 Ngr. 1 Pf. producirt. Diese Production hat zwar die Höhe der des Jahres 1873, in welchem eine vermehrte Einfuhr und Verarbeitung fremder Schmelzgüter stattgefunden hat, nicht erreicht, sie steht aber der Production vom Jahre 1872 fast gleich.

Das Hauptproduct der Freiburger Hütten, das Silber, hat in seinem Preise im Jahre 1874 zwischen 84 Mark 70 Pf. und 87 Mark — Pf. pro Pfund fein geschwankt. Nach den in gedachtem Jahre bereits in der neuen Währung erfolgten Notirungen an der Hamburger Börse, und zwar nach dem Geldcourse, ergaben sich nämlich pro Pfund Feinsilber

		als Minimalpreis:	als Maximalpreis:
im Monat	Januar	84,70 Mark	86,60 Mark,
„	Februar	85,50 „	86,35 „
„	März	85,40 „	87,00 „
„	April	85,50 „	86,65 „
„	Mai	86,00 „	86,70 „
„	Juni	86,50 „	86,80 „
„	Juli	86,20 „	86,40 „
„	August	85,90 „	86,30 „
„	September	85,80 „	86,00 „
„	October	85,20 „	85,80 „
„	November	85,50 „	85,80 „
„	December	85,30 „	85,70 „

Im Jahre 1875 aber ging derselbe am 7. Juli auf 81 Mark 90 Pf. herab und heute den 8. Februar 1876 steht dasselbe nur noch 80 Mark 50 Pf., also gerade 9 Mark oder $10\frac{1}{2}$ Procent unter dem Normalpreise von $29\frac{5}{6}$ Thalern oder $89\frac{1}{2}$ Mark, zu welchem früher und zwar bis zu Anfang des jetzigen Decenniums das Silber an die Münze abgeliefert wurde. Es geht daraus hervor, welche ernste Gestalt in wenig Jahren die Silberabsatz-Verhältnisse für den Silberbergbau und das Silberhüttenwesen angenommen haben.